

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 52 (1942)

Artikel: Zur Soldatenstube des Gz.-Füs-Bat. 254
Autor: Mühletaler, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-901331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

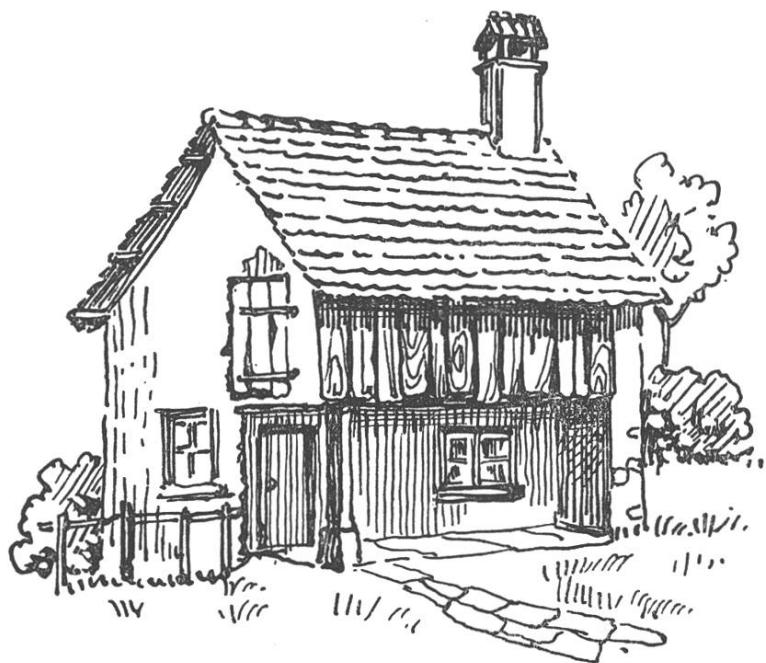
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

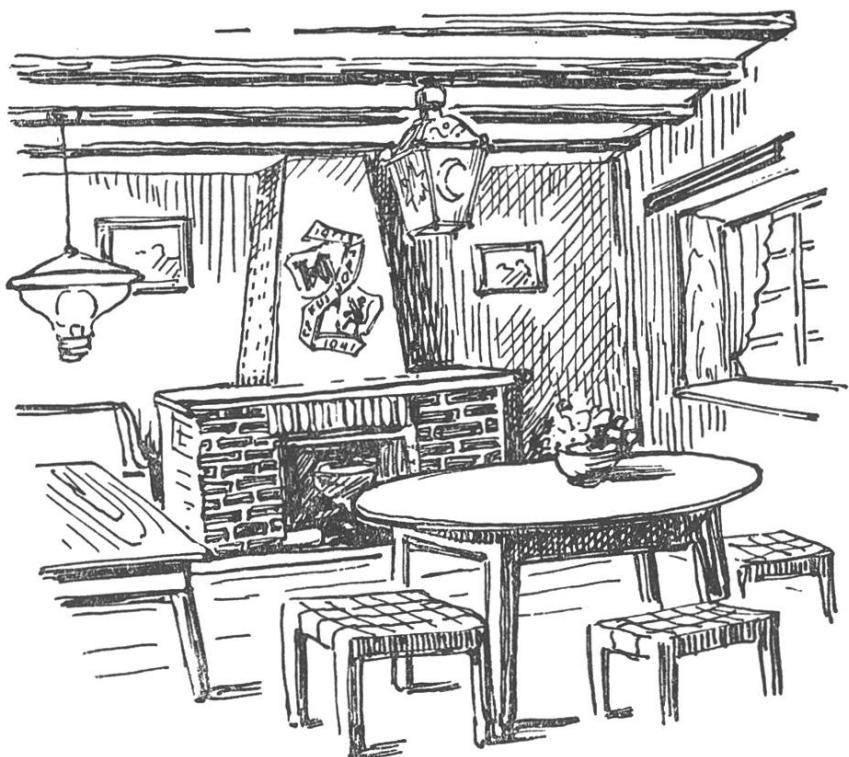
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Mer händ es Hüslī, nett und blank“ –
irgendwo bi'n eus a d'r Gränze!



Zur Soldatenstube des Gz.-Füs.-Bat. 254



ieber Hscheide im Usmäss, defür aber rächt g'muetli!" So lautete die Devise derer vom Bat. 254, als sie daran gingen, in ihrem Grenzabschnitt eine Soldatenstube einzurichten. Mit viel Eifer gingen alle ans Werk und bald schon war zu erkennen, wie durch gemeinsame Arbeit und mit gutem Willen etwas Rechtes im Werden war. Nicht zuletzt ist unsere Soldatenstube ein schönes Zeugnis unseres schönen Kameradschaftsgeistes, die für alle ein behagliches Heim schuf, das übrigens jedem Hause zur Zierde gereichen könnte.

In einer alten kleinen Scheuer wurde eine verlassene Werkstatt ausgeräumt, ein schmuckes offenes Kamin fachgemäß eingebaut, die Wände neu gepflastert und die Balkendecke renoviert. Tische, Stühle, Bänke und Truhen im heimeligen Heimatstil sorgten für Sitz-, Schreib- und Laßgelegenheit und für das Gefühl eines gemütlichen „Zu Hause“, das noch erhöht wurde durch warmen Anstrich der Wände und weiteren Bilderschmuck. Aus dem Dorfbach gefischte alte Laternen und Petrollampen erwachten unter sachkundigen Händen zu neuem Leben und zu neuer Bestimmung. Jedermann trug so das seine bei auf irgend eine Weise. Ein vom Bataillon veranstalteter „Unter Abend“ im Verein mit vielen lieben Heimatspenden aus nah und fern halfen die Auslagen decken. So wurde die Soldatenstube durch gemeinsame Arbeit zur gemeinsamen Freude – und für die Feierstunden zum guten Stern.

Churz, all händ si gern, es blybt derby – und rucksch wider y, so



„schryb de gly“.

Gefr. E. Mühlenthaler, Stab 254